

Antrag zur Landesmitgliederversammlung, am 21. März 2015:

Wasser ist Leben

Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser ist ein Menschenrecht. Die Qualität des Bremer und Bremerhavener Trinkwassers ist hoch und gut kontrolliert. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Das Trinkwasser im Land Bremen wird aus dem Grundwasser gewonnen. Dabei stammt das meiste Trinkwasser der Stadt Bremen aus niedersächsischen Quellen. Nur 15% kommen aus dem Wasserwerk in Blumenthal. In Bremerhaven wird sogar fast die Hälfte des Trinkwassers in den eigenen Wasserwerken Wulsdorf und Leherheide gefördert.

Grundwasser pfui ...

Deutschland hat europaweit das schlechteste Grundwasser mit den höchsten Nitratkonzentrationen. In Niedersachsen befindet sich mehr als die Hälfte des Grundwassers in einem schlechten Zustand. An manchen Messstellen ist der EU-Grenzwert von 50 Milligramm Nitrat pro Liter überschritten. Zu viel Gülle aus der Massentierhaltung als Dünger auf unseren Böden ist schuld am Nitrat in unserem Grundwasser. Auch das Bremer Grundwasser weist hohe Nitratwerte auf, und das obwohl hier nur extensive Landwirtschaft betrieben wird. Überdüngung der Böden und die negativen Auswirkungen auf die Gewässer machen nicht an Landesgrenzen halt.

... Trinkwasser hui

Das deutsche Trinkwasser hat im europäischen Vergleich die höchste Qualität. Das kostet viel Geld, ohne eine sehr aufwändige Aufbereitung wird aus dem schlechten Grundwasser kein gutes Trinkwasser. Die Überdüngung aus der intensiven Landwirtschaft führt zu den hohen Ausgaben für die Herstellung sauberen Trinkwassers.

Weniger Gülle auf die Äcker – weniger Nitrat im Wasser

Wir wollen, dass unser Grundwasser wieder besser wird. Dafür muss die Nitratbelastung sinken und der Gewässerschutz gestärkt werden. Um das zu schaffen, muss die Düngeverordnung verschärft werden. Die Grenzwerte müssen stark abgesenkt werden. Außerdem fordern wir eine flächenangepasste Tierhaltung, stärkere Anreize für die Extensivierung landwirtschaftlicher Flächen, Dauergrünland und eine Zusatzförderung für Wasserschutz im ökologischen Landbau.

Kein Fracking – Quellen schützen und Sanierungsmaßnahmen am Tanklager verstärken

Rund um die Grundwasserentnahmestellen muss der erhöhte Schutz für die Böden eingehalten werden. Wir wollen ein umfassendes Fracking-Verbot in Deutschland. Gerade innerhalb und in der Nähe von Wasserschutzgebieten ist Fracking unverantwortlich. Bei der Entnahme von Grundwasser zur Aufbereitung auch für bremisches Trinkwasser müssen die Umweltschäden reduziert werden. In Bremen ist das Gebiet rund um das Wasserwerk in Blumenthal nach langem Widerstand von Unternehmen und Handelskammer als Trinkwasserschutzgebiet ausgewiesen worden. Dieses Gebiet muss umfassend geschützt werden. Deshalb muss der Bund alle Maßnahmen zur vollständigen Sanierung des Gebiets des alten Tanklagers ergreifen. Dazu gehört auch der Bau zusätzlicher Brunnen zur Sanierung des Grundwassers.

Kein Salz in die Weser

Fast alle Flüsse und Seen in Deutschland sind weder ökologisch, noch chemisch in einem guten Zustand. Das gilt trotz aller Bemühungen auch für die meisten Gewässer in Bremen. Besonders schlimm ist die Einleitung von Salzabwässern aus der Kaligewinnung in Werra und Weser. Der Umwelt zur Liebe und damit wir uns langfristig die Option der Trinkwassergewinnung aus der Weser offen halten können, muss damit so schnell wie möglich Schluss sein. Alternative Maßnahmen gibt es genug, um die Salzeinleitung rasch zu beenden.

Keine Weservertiefung

Eine Vertiefung der Weser führt zu einer größeren Fließgeschwindigkeit, Versalzung von Weiden durch die stärkere Tide und mehr Hochwasserrisiko. Eine weitere Folge wäre eine stärkere Erosion an den Uferbereichen, auch an den Nebenflüssen der Weser wie der Lesum und der Wümme. Um die Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen in und an der Weser zu verbessern, wollen wir, dass weitere Uferabschnitte renaturiert werden. Die Klage des BUND gegen die Vertiefung liegt gerade beim Europäischen Gerichtshof, solange wird auch nicht gebaggert, was wir begrüßen.

Die Landesmitgliederversammlung fordert den Senat und die Bürgerschaftsfraktion auf:

- sich für eine schärfere Düngeverordnung (Einhaltung der EU-Nitratrictlinie) auf Bundesebene einzusetzen.
- stärkere Anreize durch den Bund und die Länder für die Extensivierung landwirtschaftlicher Flächen voranzutreiben.
- bundesweite Vorgaben für eine flächenangepasste Tierhaltung zu unterstützen.
- sich für ein umfassendes, nationales Fracking-Verbot ohne Ausnahmen einzusetzen.
- weitere Renaturierungsmaßnahmen durchzuführen.
- sich gegen die weitere Vertiefung der Weser einzusetzen.
- sich für ein schnelles und vollständiges Verbot der Einleitung von Salzabwässern in Werra und Weser aus dem Kalibergbau in Hessen einzusetzen.
- für den umfassenden und dauerhaften Schutz des Trinkwasserschutzgebiets in Blumenthal zu sorgen.
- die vollständige Sanierung des Gebiets des alten Tanklagers durch den Bund sicherzustellen.

Antragsteller: Landesvorstand *Bündnis 90/Die Grünen*, Dr. Maike Schaefer, Dr. Joachim Lohse